

Volks- und Anzeigebblatt

Erseint
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 81.

Winnenden, Samstag den 15. Juli

1899.

Winnenthal,
Kgl. Heil- und Pfl.-Anstalt.
In der Küche und in der Waschküche werden wieder für
solide Mädchen
einige Stellen frei. Der Anfangslohn beträgt neben freier Station
180 Mark jährlich.
Bewerberinnen wollen sich unter Vorlage von amtlichen Prädi-
katszeugnissen möglichst persönlich melden.
K. Oekonomieverwaltung:
Auch.

Bienenzüchterverein Winnenden.
Die Sommer-Versammlung
findet am
Sonntag den 16. ds. Mts.,
nachmittags 1/2 3 Uhr
bei Mitglied **Bindel** statt.

Tages-Ordnung:
1) Behandlung der Bienen im Sommer und Vorarbeiten für den
Herbst;
2) Besprechung wegen der Landesversammlung in Saalgau;
3) Besprechung betr. des Honigverkaufs.
Der Vorstand.

Winnenden.
Zum Ansetzen
empfehle meinen selbstgebrannten
**Kirschengeist, Zwetschgen-, Weintrester-
und Fruchtbranntwein.**
C. Mann.

Wilhelm Fischer
b. Thor Winnenden b. Thor
empfiehlt:
fertige ächtfarb. Arbeitshosen u. Juppen,
ächtblaue Ia 1/2 lein. Normal-Arbeiteranzüge.
Solides Fabrikat. Billige Preise.

Wichtig für sparsame Hausfrauen.
Fritz Müller's Kernseifenpulver
mit der Schutzmarke: „Matrose“
ist garantiert unschädlich, äusserst preis-
würdig und das bequemste und geeignetste
Wasch- und Reinigungsmittel.
Die einmalige Benützung desselben sichert
sich dauernde Anwendung von selbst.
5 Preismedaillen.
Niederlagen bei:
Gebr. Dobler, Carl Schäfer.



Leutenbach.
Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten
geben wir die traurige Nachricht, daß unser
lieber Vater, Schwieger- und Großvater
Johannes Schäfer
am Donnerstag Vormittag 10 Uhr nach
kurzer Krankheit sanft verschieden ist.
Die Beerdigung findet am Samstag
Mittag 1 Uhr statt.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Wie begegnet man der Rauchbelästigung?
In allen Jahreszeiten kommt es vor, daß der Rauch, anstatt durch
die Schornsteine abzuführen, in die Zimmer tritt, den Aufenthalt darin
unmöglich macht und Möbelzüge, Wäsche und Tapeten verdirbt. Wir
sind in der Lage, unsern geehrten Lesern ein wirksames Mittel gegen diese
Belästigung anzugeben: Es ist der **Johnsche Schornstein-Aufsatz**.
Sind die Schornsteine erst einmal mit diesem Aufsatz bekrönt, dann
können die Witterungseinflüsse dem Zuge der Schornsteine nicht mehr
schaden, im Gegenteil, sie nähren ihm; denn die Saugwirkung des Aufsatzes
ist um so größer, je stärker der Wind weht, resp. je mehr die Sonne
„drückt“. Wir weisen besonders darauf hin, daß es sich hier nicht um
einen neuen, sondern um einen in mehr als 40 000 Fällen bereits erproben
und bewährten Artikel handelt.
David Beiz, Kaminfeger, Winnenden, giebt gern jede ge-
wünschte Auskunft und liegen Muster bei demselben zur Ansicht auf.

Stuttgart.
Hill's Zoologischer Garten.
Montag den 17. Juli letzte Vorstellung der
Miss Claire Heliot
mit ihrer Löwengruppe.
Sonntag den 16. Juli — ermäßigte Eintrittspreise.
Erwachsene 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Vorstellungen vormittags 11 Uhr, nachmittags 4 und 6 Uhr.
Montag den 17. Juli, abends 6 Uhr zum Abschied
Benefizvorstellung für Miss Heliot
bei aufgehobenem Abonnement.
Eintrittspreis für Jedermann 50 S., Kinder 25 S.

MACK'S
Schutz-
Marke
PYRAMIDEN-
Glanz-Stärke
Neu! Enthält bereits alle nötigen
Zusätze zum Matt- u. Glanz-
hügeln, daher von Jeder-
mann nach seinem altgewohnten Verfahren
kalt, warm oder kochend
mit gleich guter Wirkung verwendbar,
auch ohne Vortrocknen der Wäsche. Ange-
nehmtes Plättchen, leichte Löslichkeit, grosste
Ergiebigkeit, vorteilhaftestes, schnellstes
und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel.
Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 S.
Die Verkaufsstellen sind durch Plakate
mit nebiger Pyramiden-Marke ersichtlich.
Heinrich Mack (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke) **Ulm a/D.**

MAGGI zum Würzen der Suppen, — wenige Tropfen ge-
nügen, — in Original-Fläschchen von 35 S an zu
haben bei **Ernst Sommer, Conditior.**
Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Feuerwehr Winnenden.

Nächsten Montag den 17. d. M. haben die Jüge I Steiger, II Netter, III Hydrantenmänner zur Übung auszurücken.

Antreten: abends 6 Uhr am neuen Magazin.

Das Kommando.

Winnenden.

Straßensteinlieferung- und Zerfleinerungsgesellschaft zu Schottermaterial auf haufierte Feldwege

auf Breitlauch, Rot, Pfüge, Seehalbe, Waiblingerberg, Schenkenberg, hinterer Söckach, Burkhartshoferweg, und dem vorderen Söckachstraße.

Die Lieferung der Steine und im Anschluß das Zerfleinern derselben wird **Donnerstag d. 20. d. M.**, vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus im Abstreich vergeben.

Bauverwaltung: G. Leß.

G. Pfeiderer, Winnenden.

Marktplatz



Anfertigung von Betten

von Mark 50.- an.

Winnenden.

Wegen Aufgabe der Hühnerhaltung hat Unterzeichneter 8 zweijährige



Hühner

zu verkaufen.

Tannenholz

aus Oberschwaben und Hohenzollern, sowie

Buchenscheiter I. Cl.

vom Schwarzwald zu haben.

H. Dettle, Bäcker.

Weiler z. Stein. Weißer und schwarzer Kalk

auch Dungkalk

ist fortwährend zu haben bei Ziegler Weber.



Das Zweckmässigste und Beste zur Selbstanfertigung eines gesunden, billigen und haltbaren Hastrunks (Kunst-Mosts) sind

Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform

(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)

Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfg.

Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.

Prospekt gratis franko. Per Port. zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben.

In Winnenden bei Apotheker Gmelin, in Waiblingen bei Apotheker Margraff, Fellbach Apotheke.



Rattentod zur vollständig. Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 S u. 1 M in den Apotheken in Winnenden.

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erstaut. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Debmühl. den 25. Mai 1895. Joseph Haimel, Deponom

Winnenden.

Feilen

zum Aufhauen werden entgegen genommen von Herrn Schlossermeister Zwint.

Winnenden.

Saberrechen,

an jede Sense anzuschrauben, sehr praktisch, empfiehlt billigst Ed. Trittlar, Seilermeister.

Verlangen Sie überall

Lachs-Wichse

sie wird niemals übertroffen und ist überall erhältlich.

Großvertrieb für Württemberg bei

H. Schaal, Stuttgart. Niederlagen werden fortwährend errichtet. In Winnenden bei Jul. Fink, G. Walz und G. A. Stüg.

Hamburg-Amerika Linie HAMBURG.

Hamburg-Newyork

Doppelschrauben Schnelldampfer Beförderung Fahrtdauer 8 Tage.

Ferner Dienst mit regulären Doppelschrauben-Dampfern

Hamburg-Süd-Brasilien

Deutsche Niederbau-Kolonien; Santa Catharina, Blumenau, Dona Francisca etc. Fahrkarten zu Originalpreisen bei Gottlob Billinger, Waiblingen.

Beglückt und beneidet

werden Alle, die eine zarte, weiße Haut, rofigen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchte man nur:

Radebeuler Lilienmilch-Seife von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. à St. 50 S bei Apotheker Gmelin.



Winnenden.

Ein Haus

mit 5 Zimmern, Küche, Keller und 2 Bühnenkammern, sehr geeignet zu einem Privathaus, hat sogleich zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle! In mehr als 150 000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwänefedern u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daun. Neuheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern v. 1 Pfund für 0,60; 0,80; 1,00; 1,20. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß 2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwänefedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwänefedern 5,75; 7; 8; 10. Göttingische Gänsefedern 2,50; 3. Polarfedern 3; 4; 5. Jedes beliebig. Quantum zollfrei gegen Nachnahme! Nichtgefallendes berechnigt auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 30 in Westfalen. Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislagen für Federn-Proben erwünscht!

J. Eppinger's Fournierhandlung Stuttgart Olgastraße 13 und 18.

Winnenden.

Einige Mädchen

finden lohnende Beschäftigung in meiner Zwirnerei. C. F. Binz.

Ein tüchtiger kräftiger Arbeiter

für Sodafabrikation auf dauernde Arbeit sofort gesucht. Vereinigte Seifenfabriken Winnenden.

Ein Geschirrhäuschen

verkauft G. Jent.

Den Kirschenertrag

von zwei Bäumen im Schenkenberg und einem Baum im Schelmenholz hat zu verkaufen David Eckert.

400 Mark

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion.

200 Mark

werden gegen gute Sicherheit aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Sollenhof.

Wegen Entbehrlichkeit verkauft Unterzeichneter einen älteren

Schimmelwallachen

in eine gute Hand. Es wird auch Vieh in Tausch genommen.

Wilh. Häusermann.

Trikot!

Mein großes Lager in Trikot-Unterkleider für Sommer und Winter, Strümpfe, Socken, Kinderkittel in Baumwolle und Wolle bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Durch direkte Verbindung mit den größten Fabriken bin ich im Stande, billigste Einkaufspreise zuzusichern zu können.

C. F. Binz.

Landesnachrichten.

Winnenden. Am Montag den 17. d. Mts. findet Amisversammlung im großen Rathhauseaal zu Waiblingen statt. Stimmberechtigt hiebei sind die Gemeinden Waiblingen, Weinstein, Dittensfeld, Endersbach, Großheppach, Hertmannsweiler, Hochberg, Hohenacker, Korb, Leutenbach, Neckarrens, Neulmersbach, Neustadt, Doppelshorn, Reichenbach, Schwaikheim, Winnen-

den, und zwar: Waiblingen mit 8, Winnenden mit 3, Schwaikheim mit 2, die übrigen Gemeinden mit je einer Stimme. Die 18 Nummern umfassende Tagesordnung bietet reichhaltigen Beratungsstoff. (:) Schwaikheim, 13. Juli. Gestern Mittag drohte in der neben dem Wohnhaus befindlichen Holzhitte des Schmieds Bauer ein Brand auszubrechen, der aber, ehe er einen größeren Umfang annahm, wieder gelöscht werden

konnte. Doch verbrannte die darin aufgehängte Bettwäsche, wodurch dem Besitzer einiger Schaden entstand. Stuttgart, 12. Juli. In den nächsten Tagen befehlt einer der verehrtesten früheren württ. Heerführer, General v. Rödiger, gleichzeitig mit der Feter der Errichtung des 2. Jägerbataillons seinen 80. Geburtstag. Geboren zu Stuttgart als Sohn des Oberst R. am 18. Juli 1819 trat er 16 Jahre alt als Aspirant in die württ. Armee ein und wurde am

Winnenden. Am Montag den 17. d. Mts. findet Amisversammlung im großen Rathhauseaal zu Waiblingen statt. Stimmberechtigt hiebei sind die Gemeinden Waiblingen, Weinstein, Dittensfeld, Endersbach, Großheppach, Hertmannsweiler, Hochberg, Hohenacker, Korb, Leutenbach, Neckarrens, Neulmersbach, Neustadt, Doppelshorn, Reichenbach, Schwaikheim, Winnen-

4. November 1839 Unterleutnant. Während des Ausmarsches 1848 und 1849 fungierte er als Quartiermacher. Als 1859 die beiden Jägerbataillone errichtet wurden, erhielt K. die Führung der 3. Kompanie des 2. Bataillons. 1866 bei Tauberbischofsheim hatte das Bataillon seinen ersten Waffengang. Am Tage nach dem Treffen übernahm K. für den erkrankten Bataillonkommandeur unter den schwierigsten Verhältnissen die Führung. Den 70er Krieg machte er als Oberst mit. Am 30. November 1870 wurde ihm in der Schlacht bei Villiers durch einen Schuß der Arm zerschmettert. Fast im gleichen Augenblick fiel sein ältester Sohn, der als Portepeschonrich bei der 4. Jägerkompanie stand. Nach dem Kriege übernahm K. 1874 die 52. Infanteriebrigade und 1881 das Kommando der 26. Division. Am 5. Mai 1884 trat er in den wohlverdienten Ruhestand, bei welcher Gelegenheit er von König Karl in den erblichen Adelsstand erhoben wurde. — Der Vermögensüberschuß der Witt. Sparkasse ist mit dem 1. Januar 1899 auf gegen 7,2 Millionen Mark angewachsen. Das Gesamtgut haben der Einleger dürfte jetzt gegen 100 Millionen Mark betragen.

(Sonderzug nach Freudenstadt.) Wir machen auf den am nächsten Sonntag, 16. Juli, von Stuttgart nach Freudenstadt abgehenden Sonderzug aufmerksam. Dieser Zug verläßt Stuttgart um 5.20 Uhr früh, erreicht Freudenstadt um 7.45, geht daselbst wieder ab um 8.10 Uhr abends und trifft in Stuttgart um 10.35 ein. Eine Fahrkarte 3. Klasse von Stuttgart nach Freudenstadt und zurück mit 10tägiger Gültigkeit kostet 3 Mark.

(Beihilfe aus dem Invalidenfonds.) Das Organ des Verbandes deutscher Kriegsveteranen in Leipzig macht darauf aufmerksam, daß dieser Verband mit der Ausbezahlung der nach dem neuen Invalidengesetz 14 000 Veteranen gewährleisteten Beihilfe nichts zu thun hat. Die Bezugsberechtigten sind in Württemberg vielmehr an das Kgl. Oberamt einzureichen. Die Eingaben haben etwa folgenden Inhalt: „Unter Beifügung meiner Militärpapiere und des ärztlichen Zeugnisses, das meine gänzliche und dauernde Erwerbsunfähigkeit attestiert, sowie des Attestes des Ortsvorstandes, der mir bezeugt, daß ich im höchsten Grade unterstützungsbedürftig bin, bitte ich ergebenst um Beihilfe aus dem Invalidenfonds nach dem Reichsgesetz vom 22. Mai 1895.“ Dem kann eine kurze Schilderung der häuslichen Verhältnisse und eventuell die Angaben, welche Unterstützung der Veteran aus Armenmitteln erhält, angefügt werden. Alsdann folgt Datum und Unterschrift.

Stuttgart. (Nill's zoologischer Garten.) Am Montag den 17. d. Mts. wird ein erfolgreiches Gastspiel der Löwenbändigerin Miss Claire Heliot und ihrer 9 dressirten Löwen mit einer Benefiz-Vorstellung für die Künstlerin sein Ende erreichen. Für nächsten Sonntag hat Herr Nill noch einen billigen Tag angelegt, an welchem die Eintrittspreise bedeutend ermäßigt sind; die Vorstellungen finden um 11 Uhr Vormittags und um 4 und 6 Uhr Nachmittags statt.

Cannstatt, 11. Juli. Infolge der Massenanstellungen zum hiesigen Turnfest müssen für einen Teil der Festgäste Massenquartiere in den Schulen eingerichtet werden. Auch in diesen Quartieren dürfte es recht eng hergehen. Die Wilhelmsschule I. und II. (zusammen etwa 15 Schulklassen) soll mit ca. 750 Turnern belegt werden. — Am 23. Juli, also zum Turnfest, soll die hiesige Straßenbahn in Betrieb genommen werden.

Aus Cannstatt. Zwischen der K. Wagenwerkstätte und dem Untertürkheimer Elektrizitätswerk ist ein Bau von ziemlich bedeutendem Umfang im Entstehen begriffen, der laut Nachrichten bestimmt ist, eine Delgas- und Acetylen-Bereitungsanstalt aufzunehmen, in welcher das für die württembergischen Eisenbahnen benötigte Beleuchtungsmaterial künftig hergestellt werden wird.

Hedelingen, 12. Juli. Heute Vorm. ist hier ein von 4 Geschwistern bewohntes Haus abgebrannt. Die Nachbarhäuser wurden teilweise beschädigt. Entstehungsurache unbekannt.

Murrhardt, 12. Juli. In der Angelegenheit der im Rems- und Murrthale vielumprochenen neulich in der Abgeordnetenversammlung beschlossenen Wetzheimer Bahnlinie mit Ausgang von Murrhardt oder Gmünd und Anschluß an die Murrthalbahn in Waiblingen hat der hiesige Gewerbeverein am Sonntag Nachm. eine Ver-

sammlung veranstaltet, in der nach eingehender Darstellung der Sachlage einstimmig beschlossen wurde, bei der Amtskorporation dahin zu wirken, daß der Ausschuß in Waiblingen seitens des Bezirks keinerlei finanzielle Unterstützung finde, ferner dem Landtagsabg. des Bezirks nachdrücklich zu erklären, daß man hier mit seiner Thätigkeit in dieser Sache nicht einverstanden sein könne. Andererseits wurde beschlossen, den übrigen Abgeordneten der beteiligten Bezirke, besonders dem Abg. von Schornberg, Schrempf, mitzuteilen, daß die Bewohner des oberen Murrthals mit dem Plan einer Linie Wetzheim-Weiffacher-Waiblingen ihre Lebensinteressen gefährdet sehen, daß man dagegen mit der Linie Schornberg-Wetzheim, die, später in Murrhardt an die Murrthalbahn anschließend, von hier über Sulzbach nach Willbach-Weinsberg-Heilbronn geführt, ein großes bahntloses und holzreiches Verkehrsgebiet mit dem Bahnnetz des Landes in Verbindung setzen würde, aus vielen Gründen einverstanden sei. Auch im Interesse der Nachbarstadt Wetzheim wäre das Waiblinger Projekt wenig gelegen, da dasselbe die Bedürfnisse des Weiffacher Thals, das, vorwiegend Ackerbau treibend, vorher schon mit der Bahn nähere Fühlung habe, als die schönen Waldbestände des Wetzheimer Waldes und als Gegenden, die ganz auf den Holzverkehr angewiesen sind, in erster Linie berücksichtigen und tatsächlich den Wetzheimer Wald, insbesondere das Schwender Revier unangeführt lassen würde.

Jug, 11. Juli. Der 73 Jahre alte Tagelöhner Gottlieb Weller ist heute Nachmittag beim Heu-Einbringen vom Scheuernbarn abgestürzt, wobei er sich berartige Verletzungen zuzog, daß er nach kurzer Zeit verschied.

Das idyllisch mitten im Walde zwischen Heilbronn und Weinsberg gelegene „Jägerhaus“, Eigentum der Stadtgemeinde Heilbronn, wird mit Acetylen beleuchtet. Vor einem Jahr hatte daselbst die Gesellschaft für Heiz- und Beleuchtungswesen m. b. H. Heilbronn eine kleinere Probebeleuchtung eingerichtet, welche zur allgemeinen Zufriedenheit ausgefallen ist, so daß der Gemeinderat Heilbronn einstimmig beschloß, genannter Firma die Beleuchtung des „Jägerhauses“ mit Acetylen zu übertragen.

Heilbronn. (Aus Klautschou.) Von befreundeter Seite wird der „Nck.-Ztg.“ der Brief eines jungen Württembergers, der s. Z. mit dem Ablösungstransport auf dem Dampfer „Darmstadt“ nach unseren chinesischen Kolonien überfahrelte und nun im „Reich der Mitte“ seinen Dienst thut, zur Verfügung gestellt, aus dem einige interessante Stellen wiedergegeben seien. Der junge Soldat schreibt u. a.: „Am Ostermontag ging es wieder von Singapore ab. Wir hielten weder in Hongkong noch in Shanghai an, da in beiden Städten ansteckende Krankheiten herrschen. Am 11. April kamen wir endlich in der Bucht von Klautschou an. Morgens begegnete uns die „Deutschland“ mit Prinz Heinrich an Bord. Die Einfahrt in den Hafen ist nicht sehr einladend: kein Baum, soweit man blickt, lauter Sand und im Hintergrund mächtige Berge. Aber auch diese sind kahle. Bis zum 23. war die Ladung gelüftet und wir schieden mit einem kräftigen Hurrah von der „Darmstadt.“ Ich bin der 4. Kompanie und unserem bisherigen Hauptmann zugeteilt und komme in das Strandlager, auf dessen Wache ich diesen Brief schreibe. Das Leben ist hier sehr zuträglich, und das Essen sehr billig. So kostet 1 Pfd. Hackfleisch 25 Pfg. und 6 Eier (gekocht) 10 Pfg. Wir bekommen an Verpflegungszuschuß 80 Pfg. pro Mann und Tag, an Löhnung 55 Pfennig. Das Essen ist aber so gut, daß man sich nicht zu kaufen braucht. Morgens giebt es Thee und 2 Eier, um 9 Uhr Kaffee und 2 Eier, mittags 1/2 Liter Bouillon, 1/2 Pfd. Fleisch und Gemüse, 4 Uhr nachm. Thee und 2 Eier, um 7 Uhr Kaffee mit Butter und um halb 9 Uhr Thee und 3 Eier. Doch gewiß gut! Am 5. Tage wurde ich gleich an die Grenze abkommandiert. Ich war dort 14 Tage und bin jetzt, über die Zeit der Kompagnievorstellung, hier, werde aber dann wieder hinauskommen.“

Heilbronn, 11. Juli. (Sie werden nicht alle.) Im „Medizinischen Korrespondenz-Blatte“ vom 1. Juli 1899 steht folgende Geschichte, die gewiß weitere Kreise interessieren wird: Eine in Stuttgart wohnende, an Migräne (Kopfschmerz) leidende Frau wurde durch gute Bekannte auf die erstaunlichen Leistungen des Herrn Böffel in Dresden aufmerksam gemacht. Nach Einsendung einer zur Stellung der

exakten Diagnose unerläßlichen von der Kranken an ihrem Körper getragenen Gegenstandes — in diesem Falle eines Trauringes — erhielt sie gegen Postnahme von 15 M 50 Pfg. folgenden, auf einen länglichen Zettel mit Blauflüssig geschriebenen wunderbaren Bescheid: „Die Nervenlager haben zwischen durch zu viel Gase zugelassen, und drücken die Gase gegen die Nerven, hemmen den Betrieb der ganzen Thätigkeit, und versetzen den Körper in krankhaften Zustand. — Jeden Tag den ganzen Körper gut abwaschen, und jeden Tag etwas gekochte Zwiebel, Sauerkohl oder Meerrettig zu essen — oder Radieschen — damit die Gase sich entfernen und das Blut sowie die Nerven richtig arbeiten können — Massage sehr gut. C. G. Böffel.“ Böffel soll in Stuttgart eine sehr große Kundenschaft haben.

Widdern, 12. Juli. Wie schnell ein Unglück geschehen, zeigt ein heute hier vorgekommener Fall. Auf der stark abfallenden und verhältnismäßig schmalen Hauptstraße unseres Städtchens, höchstens 20 Schritte vom Schulhaus und Kesselfabrik entfernt, befand sich das 1 1/4 jährige Töchterchen des J. Braun, der in der Nähe vor seinem Haus Holz zerleinerte. Das Kind wurde plötzlich von einem schwer beladenen Dielenfuhrwerk, das in demselben Augenblick einem ihm entgegenkommenden landwirtschaftl. Fuhrwerk auszuweichen genötigt war, so überfahren, daß ihm der Brustkorb eingedrückt wurde und es fast augenblicklich tot war. Dem Fuhrmann kann anscheinend keine Schuld an dem für die Eltern des Kindes so verhängnisvoll gewordenen Unglücksfalle beigemessen werden.

Wiltbad, 12. Juli. Reichskanzler Fürst Hohenlohe-Schillingensfürst ist heute Abend zum Kurgebrauch hier eingetroffen und im Hotel Bellevue abgestiegen.

Kalen, 11. Juli. Oberamtsbaumeister Stein hat sich in der Lein ertränkt. Heute morgen 6 Uhr wurde sein Leichnam aus dem Flusse gehoben.

Rochendorf, 11. Juli. Nachdem im neuen Salzbergwerk die eisernen Mäntel in den senkrechten Förderlöcher eingesetzt und die unteren Ringmauern vollendet sind, wird der Schacht durch das bereits aufgedeckten 24 m mächtige Salzlager fortgesetzt. Aus diesem Grunde hat die Salzförderung seit 8 Tagen in allerdings noch bescheidenem Umfang begonnen. Es werden täglich ca. 600 Zentner Steinsalz mittelst der Eisensbahn der Saline Friedrichshall zugeführt.

Wetzweiler, 11. Juli. Heute Abend fiel das älteste Töchterchen des Math. Link durch's Garbenloch, wobei ihm die Hirnschale zertrümmert wurde. Der Tod trat bald darauf ein.

In Seeburg stieß Forstwart Deetz mit zwei Wilderern zusammen; während er gegen den einen, von ihm bemerkten, lössing, erhielt er von der linken Seite her eine Schrotladung in den linken Arm. Wäre Deetz in dem Augenblicke des Schusses nicht seitwärts ausgeglitten, so wäre der ganze Schuß ihm mitten durch's Herz gegangen.

Wetzlingen, 11. Juli. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Mittag in der Blechwarenfabrik von Müller und Bauer dahier. Ein ca. 20jähriges Mädchen brachte ihre rechte Hand in eine Maschine, so daß ihr 4 Finger von der Hand gerissen wurden.

Urach, 13. Juli. Der Arbeiter Grüniger, der vor einigen Tagen von seinem Mitarbeiter Strauß gestochen wurde, ist seiner Verletzung erlegen.

Auf dem Verbandstag der kaufmännischen Vereine Württembergs, der, wie berichtet, am letzten Samstag in Ravensburg abgehalten wurde, gelangte auch die geplante Novelle zur Gewerbeordnung zur Besprechung. Die Erörterung wurde in nachstehende Resolution zusammengefaßt: „Der Verbandstag begrüßt es mit Freuden, daß in der Novelle in Verbindung mit den Beschlüssen der betreffenden Reichstagskommission Mittel zur Beseitigung der übermäßigen Arbeitszeit und anderer auf die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Handlungsgehilfen schädlich wirkende Uebelstände in Ladengeschäften geboten werden. In Erwägung jedoch, daß der § 139 e der Novelle zu Unzuträglichkeiten bei seiner Handhabung führen muß, besont der Verband Kaufm. Vereine Württembergs unter Hinweis auf die Beschlüsse der Kommission für Arbeiter-Statistik (deren bezügliche Erhebungen durch die im Jahre 1890 an den Herrn Reichskanzler gerichtete Denkschrift des Verbandes veranlaßt wurden), daß er es nach wie vor für unbedingt notwendig hält, für das ganze deutsche Reich einen allg. Ladenschluß um spätestens 8 Uhr abends

mit Ausnahme der Abende vor Sonn- und Feiertagen gesetzlich anzuordnen. Sollte indes eine einheitliche Ladenschlußstunde gesetzlich nicht festgelegt werden, so hält der Verband mindestens eine Erleichterung der in § 139 e behandelten Einführung des örtlichen Ladenschlußzwangs für geboten. Hiesür empfiehlt der Verband eine Abänderung dahingehend, daß auf Antrag einer namhaften Anzahl von Besitzern offener Verkaufsstellen durch die Gemeindebehörden eine Abstimmung über die Einführung einheitlichen Ladenschlusses vorgenommen werden muß. Erklärt sich die Mehrheit der Abstimmenden für die einheitliche Ladenschlußstunde, so ist dieselbe behördlich anzuordnen. Diese Resolution wurde einmütig angenommen. Einen weiteren Gegenstand der Tagesordnung bildete die Erörterung über die Einführung von Schiedsgerichten zur Schlichtung von Streitigkeiten, die aus dem Anstellungsverhältnis entstehen. Man beschloß, ein dringendes Gesuch an den Bundesrat zu richten, in welchem um Einbringung eines diesbezüglichen Gesetzesentwurfes an den Reichstag gebeten wird; es handelt sich hier um eine alte Forderung der kaufm. Angestellten. Um eine genaue statistische Grundlage zu erhalten, wie viel stellen- bzw. arbeitslose Kaufleute an einem bestimmten Zeitpunkt in Deutschland leben, wird der Wunsch ausgesprochen, es möge bei der im Dezember 1900 stattfindenden Volkszählung eine entsprechende Rubrik in die Zählungslisten eingefügt werden. Bei der Stellenvermittlungszentrale des Verbandes in Stuttgart betrug fern die Zahl der Bewerbungen 696; die Zahl der angemeldeten freien Stellen 628; als besetzt wurden 170 Stellen gemeldet. Auch die Sonntagssruhe gelangte zur Erörterung; dieselbe soll nach Ansicht des Verbandes noch weiter ausgedehnt werden.

Regensburg, 11. Juli. Der Tagelöhner Anton Haller von Ahmannshardt, der am 22. April l. J. unter dringendem Verdacht, seine Ehefrau ermordet zu haben, gefänglich eingezogen wurde, ist nunmehr außer Verfolgung gesetzt worden, da sich vollständig zureichende Beweise für seine Schuld nicht haben erbringen lassen.

Friedrichshafen, 13. Juli. Gestern Mittag 12.37 traf das Königspaar beim schönsten Wetter und unter Glockengeläute und Böllerschüssen auf dem Stadtbahnhof ein.

Tagesberichte.

Berlin. (Aenderung der Fünzigpfennigstücke.) Eine Aenderung der Fünzigpfennigstücke ist von zuständiger Seite in die Wege geleitet. Die neue Form dieser Münze soll sehr fähbare Ränder erhalten, so daß diese selbst unter starker Abnutzung entgegen den jetzigen nicht zu sehr leiden. Es ist derselbe Durchmesser wie bei den bisher geprägten Fünzigpfennigstücken beibehalten worden. Das Gepräge auf den neuen Münzen bleibt dasselbe wie auf den alten. Eine Aenderung des Reichsmünzgesetzes ist damit nicht bedingt. Selbstverständlich wird man bestrebt sein, die jetzt im Verkehr befindlichen beiden Sorten der Fünzigpfennigstücke so schnell als möglich einzuzuziehen.

Ein anschauliches Bild von der Verteilung der von den Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten angesammelten Kapitalien auf die verschiedenen Kreise des wirtschaftlichen Lebens gewährt eine im Reichsversicherungsamt angefertigte Zusammenstellung. Danach betrug der Nennwert aller Ende 1897 angelegten Kapitalien 545 Mill. Mark. Davon entfielen 27,8 Mill. auf Reichsanleihen, 75,5 Mill. auf Anleihen deutscher Staaten und staatlich garantierter Eisenbahnpapiere, 199,4 Mill. auf provinzielle u. s. w. Schuldverschreibungen und Pfandbriefe, 146,8 Mill. auf Darlehen von Gemeinden, einschließlich Kirchen und Schulgemeinden, 79,2 Mill. auf Hypotheken und Grundschuldbriefe u. s. w., 10,6 Mill. auf Grundstücke, 168 000 Mk auf Sparkasseneinlagen und 5,5 Mill. auf Kassenbestand einschl. des Guthabens bei Bankhäusern. Die Kapitalien der Anstalten haben sich von Jahr zu Jahr vergrößert. Ende 1891 betrugen sie zum Nennwert 79,3 Mill., 1892: 156,8 Mill., 1893: 234,3 Mill., 1894: 311,2 Mill., 1895: 387,9 Mill., 1896: 466,8 Mill. und 1897, wie schon erwähnt, 545 Mill. Es ist sicher, daß inzwischen die Summe dieser Kapitalien das 6. Hundert der Millionen schon überschritten hat.

Dielefeld, 11. Juli. Kaiser Wilhelm hat an Geheimrat Hinzpeter, der ihm über das Anbringen einer Erinnerungstafel an der Sparrubens Mittelung

gemacht hatte, folgendes Telegramm gesandt: „Von der hervorragend gelungenen Statue des Großen Kurfürsten für die Siegesallee beabsichtige ich, eine Reproduktion in Bronze der Stadt Dielefeld zu schenken u. auf dem Sparrubensberge im Burggarten aufzustellen. Sie soll ein Zeichen sein dankbarer Erinnerung für die Aufnahme seitens der Stadt und ein Mahnzeichen bleiben, daß gleich wie in diesem Abn auch in mir ein unbeugsamer Wille ist, den einmol als richtig erkannten Weg allem Widerstand zum Trotz unbeirrt weiterzugehen. Wilhelm. I. R. (Da wir in einem konstitutionellen Staate leben, so dürfte das Wort von dem unbeugsamen Willen des Kaisers nicht allzutrotzig zu nehmen sein.) — Der Vorwärts bemerkt zu dem Telegramm des Kaisers an den Geh. Rat Hinzpeter, daß Volk wisse nun, daß wir nicht am Ende des Kampfes gegen die „Zuchthausvorlage“, sondern am Anfang desselben stehen.

Köln, 11. Juli. Die gestern und vorgestern in der Rheingegend sowie im Wuppertal niedergegangenen Gewitter haben zahlreiche Opfer gefordert. In Grafsfeld schlug der Blitz in ein Wohnhaus ein und tötete eine im Bett befindliche kranke Frau, während der in der Nähe sitzende Ehemann gelähmt wurde. In Nevißes wurde ein 13jähriger, in Belbert ein 14jähriger Knabe vom Blitzstrahl getroffen. Beide waren sofort tot. In Heiligenhaus stürzte ein Spaziergänger, vom Blitz getroffen, tot zu Boden.

Elberfeld, 12. Juli. Ein schreckliches Unwetter ging gestern nach der Mitt. Ztg. über das Wuppertal nieder. Der Blitz schlug verheerend ein und richtete große Verwüstungen an, ohne jedoch zu zünden. Wassermassen ergossen sich in solchen Mengen vom Himmel, daß die Straßen der Thalstadt einen einzigen See bildeten und der Verkehr vollständig stockte. Besonders schlimm aber hat das Unwetter in Barmen gewüthet. Die von den Bergen reißenden Strömen gleich herabflutenden Wassermassen setzten, da die Kanalisation noch nicht völlig durchgeführt ist, die nieder gelegenen Straßen süßhoch unter Wasser, Keller und Läden überschwemmend, spülten u. A. das Straßenpflaster zwischen den Schienen der elektrischen Barmer Bergbahn vollständig auf, rissen die schweren Pflastersteine mit sich bis an die Böschung des Barmer Bahnhofes der Staatsbahn und zerstörten diese vollständig. Wassermassen, Steingeröll und Schlamm wälzten sich dann auf dem Bahndamm, so daß der Bahnverkehr auf Stunden gesperrt wurde. Auch in Barmen mußte die Straßenbahn den Verkehr einstellen, weil das Wasser in der Thalstadt so hoch stand, daß es die Plattform überragte. Die ganze Stadt ist verschlammt. An einzelnen Stellen flaute sich das Wasser derart, daß die Feuerwehr alarmirt werden mußte. Schwerer Schaden ist auch in Feldern und Gärten entstanden. — Aus Köln wird gemeldet: Das gesamte Wuppertal wurde erneut von einem schweren Unwetter heimgesucht, das Stundenlang anhielt und infolge der gewaltigen Wassermassen große Verkehrsstörungen hervorrief. An den Bahnhöfen Nittershausen und Barmen waren die Gleise streckenweise durch Geröll verschüttet, so daß die Züge nicht durchfahren konnten und längeren Aufenthalt nehmen mußten. Die Wupper führt Hochwasser. Zahlreiche Häuser sowie der Barmer Bahnhof wurden süßhoch unter Wasser gesetzt. Oberhalb Winkeln wurden Vater und Tochter auf freiem Feld von einem Blitzstrahl getroffen und beide gelähmt.

Wien, 13. Juli. Der russische Thronfolger hat eine morganatische Gattin und drei Kinder hinterlassen.

Paris, 12. Juli. Eine amtliche Mitteilung bestätigt die Entdeckung eines Komplottes zum Sturz der Republik. Es wurde ein Brief des Herzogs von Orleans aufgefunden, welcher das Komplott beweist. Der Justizminister Monis beauftragte den Untersuchungsrichter Boucaud, eine Untersuchung einzuleiten. Deroulede, Rochefort, Drumont, Beaurepaire und die Generale Roget und Lamy sind in die Angelegenheit verwickelt. Das Programm des Komplotts lautete: 1. Besetzung des Elysees. 2. Auflösung der Kammer. 3. Referendum an das Volk zur Ernennung des Herzogs von Orleans zum Präsidenten der Republik. Die nötigen Maueranschläge waren schon fertig gestellt. Die Ausführung des Komplotts ist durch das Ausbleiben des Generals de Lamy, auf den der General Roget 10 Minuten lang wartete, gescheitert.

Paris, 13. Juli. Das Kriegsgericht im Rennes tritt am 18. ds. zusammen.

Petersburg, 11. Juli. Amtliche Meldung aus Abbas-Tuman vom Montag Vormittag 9 1/2 Uhr: Der Großfürst-Thronfolger starb in Folge plötzlicher starker Hämorrhagie (Blutung) in der Kchle.

Petersburg, 11. Juli. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht folgende Bekanntmachung des Kaisers Nikolaus II.:

Am 28. Juni verstarb in Abbas-Tuman im Kaukasus unser geliebter Bruder, der Thronfolger Großfürst Georg Alexandrowitsch. Wir hoffen, daß die Krankheit, von der der Großfürst ergriffen war, der Kur und dem Einfluß des südlichen Klimas weichen würde. Doch Gott hat es anders beschloffen. Indem wir uns ohne Murren dem Ratschlusse Gottes fügen, fordern wir alle getreuen Untertanen auf, den Kummer mit uns zu teilen und herzlich für die Seelenruhe des verewigten Großfürsten zu beten. Hinsort, so lange Gott nicht die Gnade hat, uns durch die Geburt eines Thronfolgers zu segnen, gebührt das Thronfolgerecht auf der neuen Grundlage des Erbfolgegesetzes unserem geliebten Bruder Großfürsten Michael Alexandrowitsch. Gz. Nikolaus.

Wegen des Todes des Thronfolgers ist eine dreimonatige Hostrauer am kaiserlichen Hofe angeordnet worden.

Belgrad, 11. Juli. Die Untersuchung in der Attentats-Angelegenheit nimmt große Dimensionen an, da festgestellt ist, daß die Partei Karageorgewitsch den Attentäter gebunden hat, um durch eine Revolution die gewalttätige Entfernung der Dynastie Obrenowitsch durchzuführen.

— Aus Belgrad wird gemeldet: Als am meisten belastet gilt unter den wegen des Anschlags auf König Milan Verhafteten der Oberst Blazko Nikolitsch. Er soll nach Aussage von Knezewitsch der Hauptinstifter sein. Blazko Nikolitsch wurde s. Z. pensionirt, weil er Pöstlich zum Strantritt nach Pozarevaz begleitete, was als eine für einen Offizier nicht passende Kundgebung angesehen wurde.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 13. Juli 1899.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. s.
Dinkel.	Säcke —	5525	Säcke —	650
Haber	Säcke 30	5281	Säcke —	823

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst. M. s.	Mittl. M. s.	Niedst. M. s.	Gez. stiegen. M. s.	Gez. fallen. M. s.
Kernen p. 50 kg	—	—	—	—	—
Dinkel	6 —	5 90	5 80	—	—
Haber	7 90	7 70	7 70	—	—
Gemischt	—	—	—	—	—
Einforn per Sri.	—	—	—	—	—
Berste	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—
Roggen	2 60	—	—	—	—
Weizen pro 50 kg	4 —	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—
Erbsen	4 —	—	—	—	—
Binsen	—	—	—	—	—
Belschhorn	—	—	—	—	—
Wicken	3 10	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	—	—	—	—	—
p. 50 kg	—	—	—	—	—
Hirse p. Liter	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	—	—	—	—	—
1 „ saure	1 90	—	—	—	—
50 kg Stroh	1 20	1 10	—	—	—
„ Heu	—	—	—	—	—
1 kg weißes Brot 26 s, 1 kg schwarzes Brot 23 s	—	—	—	—	—

Stuttgart, 13. Juli. (Kartoffelmarkt.) Zufuhr 100 Zentner, Preis per Ztr. 5—6 Mk.

Für's Herz.

Was auch dein Kummer sei,
Der dich drückt nieder:
Kuj' glaubig Jesum an,
Der stärkt dich wieder!